

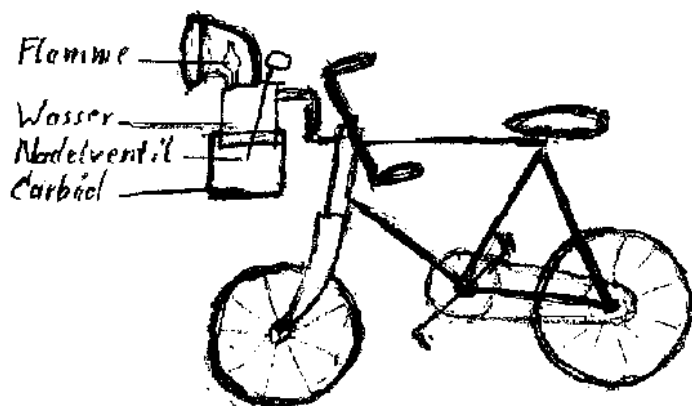
Herstellung von Calciumcarbid:

Zuerst wird in einem Metallzylinder 2m Ø, 20m Höhe Kalkstein zu gebranntem Kalk umgewandelt. Dabei wurden über einen Schrägaufzug 3 Loren Kalkstein und 1 Lore Koks eingefüllt. Der Ofen brennt und unten wurde der gebrannte Kalk entnommen. $[\text{CaCO}_3 \text{ erhitzen} = \text{CaO} + \text{CO}_2]$. Der Kalkstein von Wyhlen konnte nicht verwendet werden. Carbidi hatte ein eigenes Steinbruch in Wintersweiler.

Der gebrannte Kalk hatte mein Vater ausgenutzt zur Desinfizierung der Hühnerställe. Abgelöscht mit Wasser gibt es Kalkmilch $[\text{CaO} + \text{H}_2\text{O} = \text{Ca}(\text{OH})_2]$, welche mit einer Buckelspritze an die Wände gespritzt wurde.

Dann wurde in einem elektrischen Lichtbogen bei 2000°C der gebrannte Kalk mit Kohle verschmolzen und das flüssige Carbid (wie bei der Eisenherstellung) mit langen Eisenstangen abgestochen in speziell ausgekleidete Loren, die im Freien abkühlten und später gebrochen wurden $[\text{CaO} + 3\text{C} = \text{CaC}_2 + \text{CO}]$. Carbidi hatte eine eigene Starkstromleitung vom Kraftwerk Wyhlen, unter der Bedingung, daß bei Strommangel der Betrieb eingestellt werden muß.

Calciumcarbid + Wasser gibt Acetylen $[\text{CaC}_2 + 2\text{H}_2\text{O} = \text{Ca}(\text{OH})_2 + \text{C}_2\text{H}_2]$ das zur Herstellung von Buna, Essigsäure etc. verwendet wurde. Auch wurde es zum Acetylschweißen von Eisen, oder zum Weichlöten von Bohrrinnen verwendet. Wir hatten auch eine Carbidlampe am Fahrrad.



Die alten Carbidtrommeln holten wir und aufgeschlagen dienten sie als Abdeckung für Hasenställe etc.